

# Das Zimmer im Spiegel

Deutschland. 2008  
107 Min.

## **Spieltermine:**

Mo, 3.8., 20:30 h  
Herrsching

## **Regie**

Rudi Gaul

## **Buch**

Rudi Gaul

## **Kamera**

Christian D. Hartmann

## **Schnitt**

David Purviance

## **Musik**

Konstantin Wecker.  
Indigo Landscapes u.a.

## **Produktion**

Schattengewächs Filmproduktion

## **Darsteller**

Kirstin Fischer  
Eva Wittenzellner  
Olaf Andreas Krätke

## **Sprecher**

Alfred Dorfer  
Konstantin Wecker



Phantastisches und experimentelles Melodram über eine Frau, die einem sich mehr und mehr verengenden und verändernden Raum nicht mehr entfliehen kann, angelehnt an das Schicksal einer jüdischen Frau während des 2. Weltkrieges.

Das Zimmer im Spiegel erzählt seine Geschichte in stilisierten Bildern, die an die Technicolor-Farben der Melodramen aus den 50er Jahren erinnern und schafft so einen ästhetisierten Kunstraum, in dem Realität und Traum fließend ineinander übergehen. So wie die Jüdin Luisa im Dritten Reich als Ausgestoßene nicht mehr Teil der deutschen Alltagsrealität ist, so sind auch die Bilder, die Luisas Versteck lebendig werden lassen, eher Spiegel ihrer Sehnsüchte, Träume und Ängste als eine Visualisierung der historischen Realität.

Die satten Farben und das stilisierte Dekor erscheinen untypisch für einen Film über das Schicksal einer Jüdin im Dritten Reich. Sie verweisen vielmehr auf das Kino der 50er, dessen Leinwandhelden sich von der Auseinandersetzung mit der politischen Realität weg auf die Suche nach dem privaten Glück begeben – so wie sich auch Luisa, abgeschottet von der Wirklichkeit, in eine artifizielle Kunstwelt flüchtet, die schließlich tragischerweise jeden Bezug zur Wirklichkeit verliert.